

Referat für Trauerpastoral

Unterstützung im christlichen Umgang mit Tod und Trauer



**In der Trauer
nicht alleine sein**

Liebe Trägerinnen und Träger der Seelsorge!

In unserer Gesellschaft ist der Tod teilweise „ausgebürgert“. Trauer wird tabuisiert und verdrängt. Somit sind trauernde Mitmenschen oft auf sich alleine gestellt und einsam. Vor diesem Hintergrund möchten wir in den Pfarrgemeinden einen Anstoß anbieten: Impulse zur Vertiefung eines bewussten christlichen Umgangs mit Tod und Trauer.

Mit verschiedenen Angeboten möchten wir engagierte Menschen vor Ort bestärken und ermutigen, eine christliche Trauerpastoral mitzutragen. Da die Totenwachen neben der Begräbnisliturgie ein wichtiges Stück guter Trauerbegleitung sind, wird auf diese in den kommenden Monaten ein besonderes Gewicht gelegt. Auch die Einzelbegleitung über einen längeren Zeitraum wird immer ein Thema sein, da diese als Teil der Seelsorge unersetzlich ist.

Bei geplanten Treffen werden besonders jene eingeladen sein, die für den Dienst der Totenwachen zur Verfügung stehen. Aber natürlich auch alle Seelsorger, Diakone, TrauerbegleiterInnen und PastoralassistentInnen: denn die gute Begleitung trauernder Menschen ist ja gemeinsames Anliegen aller Mitträger der Seelsorge.

Inhalt der Treffen ist:

- Austausch – gegenseitige Bereicherung
- Impulse – manches vielleicht besser sehen lernen
- Wertschätzung – denn hier werden wichtige Dienste getan, die wenig bemerkt und bedankt werden

10 Anliegen der Trauerbegleitung

Trauerbegleitung kommt aus der Bereitschaft, Menschen in einer schwierigen und zugleich so wichtigen Lebenszeit beizustehen. Jeder kann seinen eigenen Trauerweg nur selber gehen, aber er muss ihn nicht alleine gehen. Wenn es gute Begegnungen gibt, gelingt der Weg durch die Trauer besser.

- Aufrichtige Anteilnahme zeigen und ehrliche Begegnungen suchen
- Zur Verfügung stehen: vor allem um zuzuhören, aber auch für Besorgungen u.ä.m.
- Die Trauernden ermutigen, mit sich selbst Geduld zu haben, auch wenn der Trauerweg schwer und lang ist. Dass sie mit sich selber gut umgehen und auf das achten, was sie brauchen und was ihnen gut tut.
- Aktiv stützen und begleiten – nicht trösten und vertrösten wollen.
- Trauer nicht bewerten – sie wird von jedem anders erlebt
- Schuldgefühle ernst nehmen – wir können niemandem seine innere Arbeit abnehmen
- Ermutigen, vom Verstorbenen zu erzählen, auch wenn es oft die gleiche Geschichte ist.
- In sensibler Weise christliche Hoffnungsbilder anbieten, wenn es an der Zeit ist – Glauben an die Auferstehung nach dem Tod etc.
- Keine billigen Trostworte wie z.B. „die Zeit heilt alle Wunden; es wird schon wieder; du musst loslassen, musst stark sein u.ä.m.“
- Zur Verfügung stehen für Totenwache und Gebete für den Verstorbenen

Referat für Trauerpastoral

Kumpfgasse 4, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

astrid.panger@kath-kirche-kaernten.at

Referatsleiterin: Astrid Panger, 0676 8772 2132

Referent für Trauerpastoral: Pfr. Johannes Staudacher, 0676 8772 2151



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA
BISCHÖFLICHES SEELSORGEAMT

Referat für
Trauerpastoral



Plattform »Verwaiste Eltern«

Mit **Jesus Christus**
den **Menschen** nahe sein